

## Portrait Melissa Hathaway



Melissa Hathaway leitete im Jahr 2009 die Abteilung Cyberspace im National Security Council (Nationaler Sicherheitsrat) unter US-Präsident Barack Obama. Zuvor war sie bereits unter George W. Bush für diesen Bereich zuständig.

Unter Präsident Obama führte sie von Februar bis Mai 2009 eine auf 60 Tage angesetzte, umfassende Bestandsaufnahme und Analyse der Programme der US-Regierungseinrichtungen, die sich mit Informationssicherheit im weitesten Sinne befassten, durch. In ihrem daraus resultierenden Abschlussbericht gab sie 25 kurz- und mittelfristige Handlungsempfehlungen aus, die Präsident Obama dazu veranlassten, die Computer- und Netzsicherheit zu einem der Schwerpunkte der Regierungsarbeit zu erklären.

Im August 2009 verließ sie den Bundesdienst, um Hathaway Global Strategies zu gründen.

Melissa Hathaway ist heute unter anderem noch als Beraterin für die Computer- und Netzwerksicherheitsinitiative des Belfer Center for Science and International Affairs der Harvard Kennedy School tätig. Es handelt sich hierbei um ein gemeinsames Projekt namens Minerva, das vom US-Verteidigungsministerium, dem Massachusetts Institute of Technology und der Harvard University vorangetrieben wird.

Melissa Hathaway hat einen Abschluss der American University Washington D.C. in Internationaler Wirtschaft und Technologietransferpolitik und absolvierte das US Armed Forces Staff College. Dort erwarb sie ein Zeugnis über Kenntnisse auf dem Gebiet Informationsoperationen.

## Die strategische Bedeutung von Cybersicherheit

*(Kurzdarstellung des Vortrags "Strategic Importance of cyber security" von Melissa Hathaway am Dienstag, 13. Mai 2014, um 14 Uhr beim Karlsruher Forum für Cybersicherheit in der Schwarzwaldhalle; Frau Hathaway hält den Vortrag auf Englisch)*

Für internationale Führungskräfte hat der Schutz wertvoller Dateninhalte oberste Priorität. Länder stellen Haushalten und Firmen fast flächendeckend Kommunikationsmöglichkeiten zur Verfügung und wirken durch eine beständige Weiterentwicklung und Modernisierung der Kommunikationsmittel darauf hin, die Informationsgesellschaft gut gewappnet in das digitale Zeitalter zu führen. Diese Initiativen sollen produktivitäts- und effizienzsteigernd wirken und zielen darauf ab, höher qualifizierte Arbeitskräfte anzuziehen, Innovation voranzutreiben und das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu steigern. Und doch haben diese Bemühungen auch zu der Herausbildung einer attraktiven Infrastruktur und Plattform für zahlreiche schädliche Internetaktivitäten geführt, die das Wachstum des BIP untergraben.

Ein Beispiel aus den Niederlanden zeigt, dass Cyberkriminalität die niederländische Gesellschaft mindestens 10 Milliarden Euro pro Jahr kostet, was ungefähr zwei Prozent des niederländischen BIP entspricht. Deutschland und Großbritannien berichten von ähnlichen Verlusten. Die Vereinigten Staaten schätzen, dass der jährliche Schaden durch internationalen Datendiebstahl für die amerikanische Wirtschaft bei 300 Milliarden Dollar liegt, was einem Prozent des US-amerikanischen BIP entspricht. Kurz gesagt: Kein Land ist vor den negativen Auswirkungen der modernen Internetkommunikation gefeit.

Frau Hathaway wird zunächst aus der US-amerikanischen Perspektive einen Überblick über die neuesten Entwicklungen im Bereich Cybersecurity geben und diese sodann in einen allgemeineren Kontext stellen, um darüber zu berichten, was für Unternehmen und Staaten auf dem Spiel steht.